

NEIDHART: WINTERLIED 1

I Winder, uns wil dîn gewalt

in die stuben dringen

von der linden breit:

dîne winde die sint kalt.

5 lerre, lâ dîn singen!

dir hât widerseit

beide rîfe und ouch der snê;

dû muost stille swîgen:

sô klag ich den grünen klê.

10 meie, ich wil dir nîgen;

mir tuot der winder wê.

II Tanzet, lachtet, weset vrô!

daz zimt wol den jungen

disen winder lanc.

iu ze stiuwer gibe ich sô

5 hiwer von mîner zungen

einen niuwen sanc,

daz ir âne swæren muot

vreude mugt erbîten.

Engelmâr, dîn stube ist guot:

10 küele ist an der lîten.

der winder schaden tuot.

III Etzel, Ruoze und Adelber

und der geile Rüeie

zesamen hânt gesworn

alle ûf einen dörper hêr:

5 derst von Wîtenbrüie

und brüievet grôzen zorn.

daz enkunde ich ê noch sît

nie voltagedingen,

Rüeie enwolte enwiderstrît

10 an dem reien springen:

daz was Lanzen nît.

IV Lanze eine treien treit,

diu ist von barchâne,

grüene alsô der klê.

ze wîge hât er sich bereit:

5 er lebet in dem wâne,

daz im niht widerstê.

dar in er gesteppet hât

ein guot îsnîn hemde.

limmende als ein ber er gât;

10 guot muot ist im vremde.

erst kint, der in bestât.

Ausgabe:

Die Lieder Neidharts. Hrsg. von Edmund Wießner. Fortgef. von Hanns Fischer. 5. verb. Aufl., rev. von Paul Sappler. Mit einem Melodienanhang von Helmut Lomnitzer. Tübingen 1984, S. 59f. (ATB 44).